

Eckdaten zum Haushalts- entwurf 2015/ 2016

Sitzung des
Finanzausschusses am
19.11.2014



- TOP 1. Verfahrens- und Beratungsstand /
Organisatorisches
- TOP 2. Rahmenbedingungen des Kreishaushaltes 2015/
2016
- TOP 3. Informationen zu einzelnen Etats
- TOP 4. Ergebnisse und Folgen für die kommunalen
Haushalte nach dem Entwurf (Stand 23.10.2014)
- TOP 5. Veränderungsnachweis und Konsequenzen

- **Haushalt** wurde **am 23. Oktober 2014 eingebracht**
- **Beteiligungsverfahren** (sog. Benehmensverfahren) wurde zuvor **ordnungsgemäß durchgeführt** und am 23.10.2014 abgeschlossen.
- **Bürgermeister** wurden außerdem erneut zur Sitzung des **Finanzausschusses eingeladen**
- **Fachausschüsse haben Produktgruppen** inzwischen **beraten** – Verwaltung hat Ansätze im Einzelnen erläutert

- Soweit gewünscht wurde bzw. wird der **Haushalt im Rahmen der Fraktionssitzungen vorgestellt**
- **Diverse Nachfragen** aus den Fraktionssitzungen **wurden zwischenzeitlich beantwortet**
- **Betriebsausschuss** der AGEWIS hat **Wirtschaftsplan einstimmig** (unter Vorbehalt) **beschlossen, im übrigen liegt eine Beschlussempfehlung** der Fachausschüsse noch nicht vor, sie **muss spätestens im KA am 27.11. 2014** erfolgen, damit Veränderungen in die Haushaltsatzung eingearbeitet werden können .

- **Veränderungen** einzelner Ansätze **wurden in Ausschüssen** – soweit deren Zuständigkeit betroffen waren – vorgestellt
- Gleiches gilt für Anträge
- Soweit Veränderungen noch nicht im Einzelnen thematisiert wurden, soll dies heute erfolgen.

Ausgangslage und Rahmenbedingungen

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Der **Gesamtaufwand** in den Jahren **2009 bis 2013** lag bei **rund 1,434 Mrd. € !**
- Die **Abweichungen** zwischen Plan u. Ist belaufen sich insg. auf (nur) **27,32 Mio. €** / entspricht **1,9 % des Gesamtaufwandes**
- Damit hat der OBK **eine Punktlandung** zwischen Plan und Ist erzielt.

- Aufgrund von Bilanzkorrekturen und Verbesserungen in den Jahresergebnissen fiel der **Eigenkapitalverzehr nicht so stark aus wie geplant.**
- Eine effektive bzw. tatsächliche Entlastung der Kommunen ergab sich zudem aus der **Planung der Defizite**
- Kreisverwaltung ist froh über Handlungsspielräume, die vor 1 ½ Jahren noch vollständig verloren schienen.

Folgen:

– Entwicklung Eigenkapital / Ausgleichsrücklage

Entwicklung EK (in Mio. €)	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapital 01.01.	54,66	51,72	42,11	38,62	45,14
Allgemeine Rücklage 01.01	36,44	35,72	35,72	35,72	37,18
Ausgleichsrücklage 01.01.	18,22	16,00	6,40	2,91	7,96
Jahresergebnis (Ist)	-1,86	-9,60	-3,49	4,12	4,16
EK Korrekturen (§ 75 GO), Korrektur (§ 43 III GemHVC	-1,08	0,00	0,00	2,80	-1,35
	0,00	0,00	0,00	-0,40	0,04
Eigenkapital 31.12.	51,72	42,11	38,62	45,14	48,00
Allgemeine Rücklage 31.12	35,72	35,72	35,72	37,18	37,22
<i>Ausgleichsrücklage 31.12.</i>	16,00	6,40	2,91	7,96	10,78

Allerdings: ...

- Ausweisung des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 erfolgte auf Wunsch der Kommunen und mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde um 16 Mio. € zu niedrig, da einem Wunsch der Bürgermeister entsprochen wurde, Altfehlbeträge nicht in den Bilanzen auszuweisen. Stattdessen wollten die Kommunen in den Jahren 2009 bis 2012 jeweils vier Millionen Euro als Zuschlag zur Kreisumlage zahlen. Hierauf wurde jedoch im Folgenden verzichtet.
- Faktisch verringert sich das Eigenkapital des OBK damit im Zeitraum 31.12.2008 bis 31.12.2013 von **70,66 Mio. €** auf **rd. 48,0 Mio. €** (= entspricht Rückgang um 32 %)

- OBK hat auf Möglichkeit der Erhebung einer Bedarfsumlage zum Zwecke eines Ausgleichs der Neuregelungen des Einheitslastenabrechnungsgesetz verzichtet und Kommunen damit **1,2 Mio. € erlassen**

Die Rahmenbedingungen für den Doppelhaushalt 2015/2016

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- **Wesentliche Änderungen** wurden – trotz der eindeutigen Feststellungen im FiFo-Gutachten – nicht vorgenommen.

- Es bleibt bei der „**Einwohnerveredlung**“

Einwohner werden nach Größe der Kommune gewichtet:

Einwohner Marienheide:	100%
Einwohner Gummersbach:	104,9%
Einwohner Remscheid:	112,7%
Einwohner Bochum:	132,9%
Einwohner Köln:	148,0%

- **Gewichtung des Soziallastenansatz** wurde nicht verändert.

- **Verortung des Soziallastenansatzes** wurde nicht geändert.

→ hieraus allein resultiert schon eine Benachteiligung Oberbergs in bemerkenswerter zweistelliger Millionenhöhe (2013: rd. 34 Mio. €)

Berechnung Herr Hütt, Kämmerer der Gemeinde Lindlar: -Auswirkung der GFG-Verortung des Soziallastenansatz - für die „Kommunale Familie Oberberg“

Soziallastenansatz Anrechnung im GFG 2015 bei den einzelnen Kommunen								
Zum Vergleich, Berücksichtigung beim Oberberg.Kreis, der auch die Kosten für die Bedarfsgem.der Kommunen bezahlt								
Gemeinde/Stadt	Allgemeine Kreisumlage					Entwurf OBK 2015 Kreisumlage bei 41,8%	weniger Kreisumlage, Verbesserung bei Kommunen 52,842%	Verbesserung Haushalt -Verschlechterung
	2. MR Gewicht: 15,76 Soziallasten- ansatz	2.MR x Grundbetrag von 648,40 90%	2. Proberechn. Schlüssel- zuweisung 2015	Schlüsselzuweisung ohne Berücksichtig. des Sozial- lastenansatzes Differenz	verbleibende Auszahlung an Kommunen			
Bergneustadt	13.822	8.065.668	10.519.885	2.454.217	2.454.217	9.662.319 €	5.105.766	-2.959.902
Engelskirchen	7.391	4.313.339	0	-4.313.339	0	8.990.933 €	4.750.992	4.750.992
Gummersbach	28.132	16.416.439	9.038.880	-7.377.559	0	26.654.829 €	14.084.954	5.046.074
Hückeswagen	7.092	4.138.598	1.813.720	-2.324.878	0	6.963.483 €	3.679.646	1.865.926
Lindlar	5.973	3.485.619	0	-3.485.619	0	9.181.193 €	4.851.529	4.851.529
Marienheide	4.838	2.823.444	2.654.689	-168.755	0	6.088.576 €	3.217.328	562.639
Morsbach	4.744	2.768.262	0	-2.768.262	0	5.786.547 €	3.057.729	3.057.729
Nümbrecht	5.406	3.154.531	0	-3.154.531	0	7.615.281 €	4.024.069	4.024.069
Radevormwald	11.048	6.447.016	676.279	-5.770.737	0	10.653.646 €	5.629.603	4.953.324
Reichshof	7.691	4.488.080	1.392.255	-3.095.825	0	8.907.329 €	4.706.814	3.314.559
Waldbröl	12.293	7.173.570	10.580.936	3.407.366	3.407.366	9.723.317 €	5.137.998	-2.035.572
Wiehl	6.241	3.641.966	0	-3.641.966	0	13.984.848 €	7.389.878	7.389.878
Wipperfürth	7.896	4.607.639	0	-4.607.639	0	11.142.392 €	5.887.866	5.887.866
				-34.847.527				
zusammen	122.566	71.524.171	36.676.344	-34.847.527	5.861.583	135.354.694	71.524.171	40.709.111
		Dies ist im Vergleich Einnahme aller die Mehr-Einnahme der Kommunen im einer kreisfr.Stadt mit Oberbergischen 270.000 EW. Beim OBK fehlt diese Schlüsselzuweisung		Weniger Einnahme im Kreisgebiet. Geld geht in die kreis- freien Städte.		Kontrolle:		71.524.171
Kreisumlageauf- kommen rd.	135.354.694	71.524.171	52,842 %	Senkung Keisumlage -allgemein- in %, auf 19,71 %-Punkte				

Lindlar, den 15.10.2014
Werner Hütt
Gemeindekämmerer

- Da Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen und damit die Umlagegrundlagen für den OBK zum Teil deutlich zurückgegangen sind, erhöhen sich allerdings die Schlüsselzuweisungen für den OBK.

Schlüsselzuweisungen und Umlagegrundlagen für den OBK (laut 2. Modellrechnung vom 16.10.2014)

	2014 (Ist)	2015 (Prognose lt. Finanz- plan OBK)	2015 2. MR	danach: Differenz 2014 u. 2015 lt. 2.MR	danach: Differenz Fi.Plan - u. 2015 lt. 2.MR
Schlüsselzuweisungen (Mio. €)	22,8	23,5	31,6	+8,8 Mio. (+ 38,6 %)	+ 8,1 Mio. €
Umlagegrundlagen (in Mio.)	337,7	347,9	324,1	- 13,6 (- 4,03 %)	- 23,8

- Konkret steigen die **Schlüsselzuweisungen** für den OBK lt. 2. MR in 2015 *gegenüber der bisherigen Finanzplanung* **um rd. 8,1 Mio. €** und 2016 um 8,4 Mio. € an.
- Aufgrund reduzierter **Umlagegrundlagen** sinkt das Kreisumlageaufkommen aber bei unterstelltem sinkenden Hebesatz gemäß Finanzplanung (42,1693 %) um 10,14 Mio. € in 2015 bzw. 10,18 Mio. € in 2016
- **Unter dem Strich ergibt sich für den OBK ein Defizit in Höhe von 2,04 Mio. € (2015) bzw. 1,8 Mio. € (2016) gegenüber der Finanzplanung!**

Die einzelnen Etats im Überblick

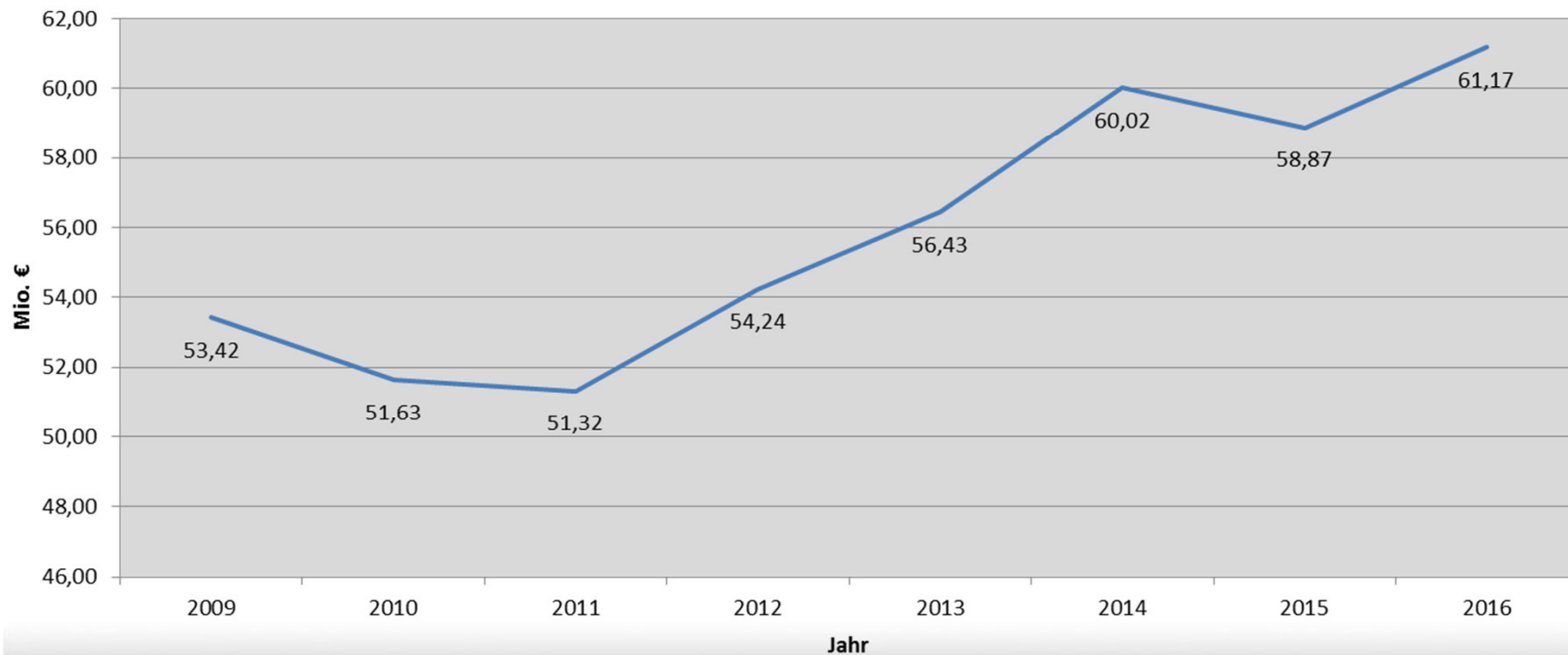
21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- **LVR hat im Rahmen des Benehmensverfahrens angekündigt, Hebesatz von 16,65 % auf 16,70 % zu erhöhen.** Wegen sinkender ULG reduziert sich für den OBK gleichwohl die Zahllast (s.u.).

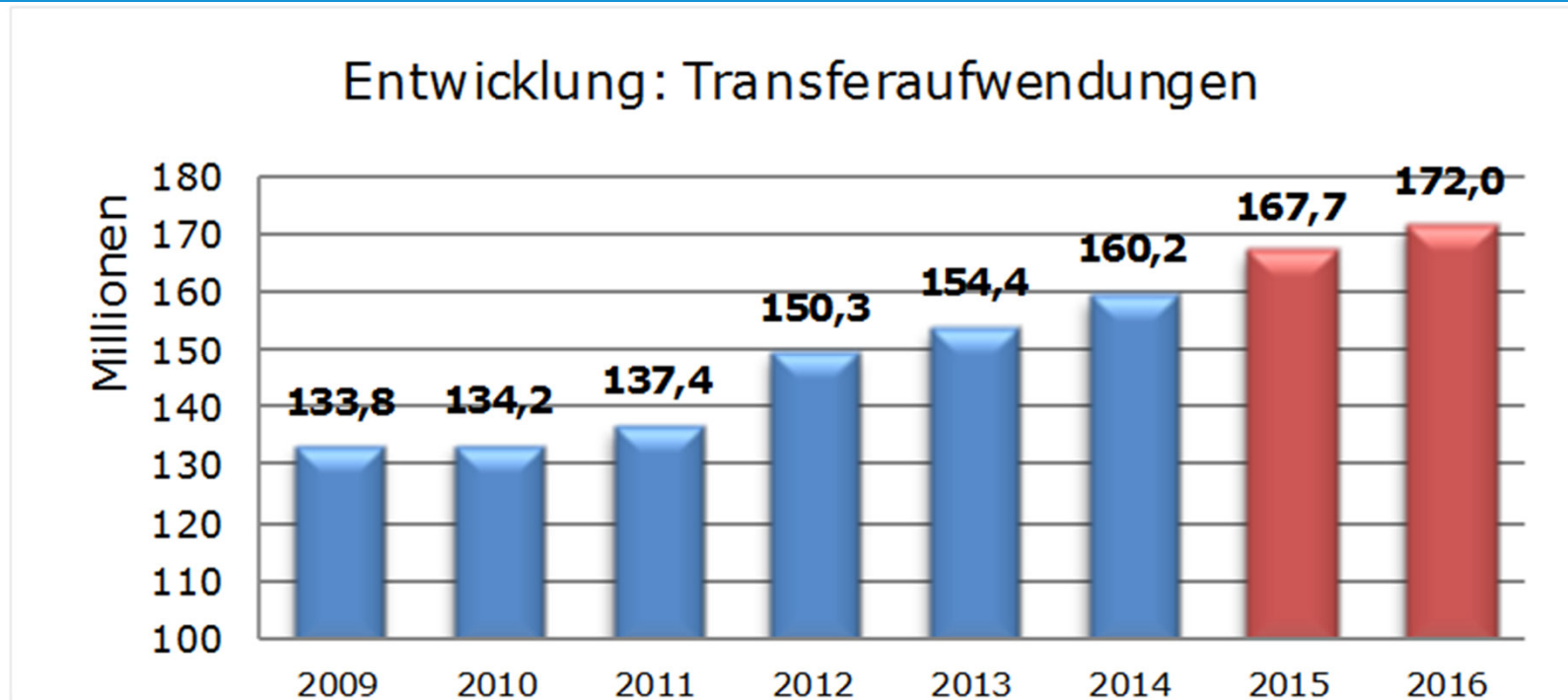
	2014	2015 Plan	2015 2. MR	Differenz 2014 - 2.MR 2015	Differenz 2015 Plan - 2015 2. MR
Umlagegrundlagen	360,5	367,7	355,2	- 5,3	- 12,5
Hebesatz Landschaftsumlage	16,65%	16,70%	16,7%	+0,05 %-Punkte	0 %-Punkte
Zahlbetrag Landschaftsumlage	60,0 Mio. €	62,4 Mio. €	58,95 Mio. €	- 1,05 Mio. €	- 3,45 Mio. €

Entwicklung Zahlbetrag Landschaftsumlage 2009 - 2016 (in Mio. €)



21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016



Transferaufwendungen, hierzu zählen: Landschaftsumlage, Sozial- und Jugendhilfeleistungen, Zuschüsse an OVAG, sonstige Zuschüsse (z.B. Jugend-, Kultur-, Sportförderung)

_ Zuschussbedarf pro Produktbereich

22

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1.01 Innere Verwaltung	14.847.153	16.106.684	15.825.761	16.003.038	16.138.927	16.355.326
1.02 Sicherheit und Ordnung	1.537.300	5.662.304	5.150.078	5.521.082	5.657.310	5.708.004

Ausdrückliche Hinweise:

1.)

Aufwand für diverse **Sanierungsmaßnahmen** an den Verwaltungsgebäuden wurde **bislang ausschließlich dem Produktbereich „Innere Verwaltung“ zugeordnet**, da endgültige Entscheidungen erst mit der Beschlussfassung des Kreisausschusses bzw. des Kreistages vorliegen werden.

Mit der Beschlussfassung des Kreisausschusses über die konkreten Maßnahmen werden die Aufwendungen dann auf die einzelnen Produktbereiche / Produkte verrechnet.

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

_ Zuschussbedarf pro Produktbereich

23

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1.01 Innere Verwaltung	14.847.153	16.106.684	15.825.761	16.003.038	16.138.927	16.355.326
1.02	Ausdrückliche Hinweise:					.904
1.03						.614
1.04	2.)					.592
1.05						.775
1.06						.298
1.07	Im Haushaltsplan enthaltene Aussagen zum Personalaufwand in 2014					.637
1.08	berücksichtigen nur die Planansätze, nicht aber die beschlossenen					.666
1.09	Ermächtigungsübertragungen von 2013 auf 2014 i.H.v. 1,74 Mio. €.					.017
1.10						.235
1.12						.738
1.13	(Lediglich bei der Darstellung der Eckdaten wurde eine nachrichtliche					.598
1.14	Ausweisung vorgenommen.)					.326
1.15						.775
1.16						.500
Sun	Konsequenz: Personalaufwandssteigerung ist von 2014 nach 2015					1,00
	geringer als in den Ergebnisplänen dargestellt, da 1,74 Mio. € dem					
	Ansatz 2014 hinzuzurechnen sind.					

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

Sozialetat

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

	Ansatz 2014	Erwartetes Ergebnis 2014	Ansatz 2015
Erträge	27,73 Mio. €	30,47 Mio. €	31,39 Mio. €
Aufwendungen	76,02 Mio. €	80,18 Mio. €	79,55 Mio. €
Ergebnis (Zuschuss)	48,29 Mio. €	49,71 Mio. € Stand: Mai 2014, Aktuelle Prognose: 50,07 Mio. €	48,16 Mio. €

▪ **berücksichtigt waren:**

- **erwartete Verschlechterungen** im Rechnungsergebnis 2014 in Höhe von 1,4 Mio.
- Verbesserungen aus der beabsichtigte **Erhöhung der Bundesbeteiligung** an den Kosten der Grundsicherung für Arbeitssuchende um 3,7 %-Punkte aus „**1/2 Übergangsmilliarde**“ i.S. **Eingliederungshilfe**

→ **Ergebnis:**

Zuschussbedarf wurde im Entwurf auf dem Niveau des Vorjahres festgesetzt.

- Die sog. Übergangsmilliarde des Bundes zur Unterstützung der Kommunen in Sachen „Eingliederungshilfe“ führt beim **OBK** über erhöhten Anteil bei den KdU i.H.v. 500 Mio. zu **Mehreinnahmen in Höhe von 1,14 Mio. €**.

Allerdings: Der OBK wird durch Anwendung des Schlüssels „Kosten der Unterkunft“ (erneut) bestraft.

RBK erhält **1,5 Mio. €** bei 278 TS Einwohnern,
Oberberg erhält **1,1 Mio. €** bei 273 TS Einwohnern

Eingliederungskosten und KdU stehen in keinerlei Zusammenhang; Schlüssel wurde gewählt, um den Kommunen das Geld schnell und einfach unmittelbar auszahlen zu können.

- Nachrichtlich: Die **Kommunen im OBK** werden über die 500 Mio. € zusätzl. Gemeindeanteil an der USt. in Summe um **1,74 Mio. €** entlastet

Jugendetat

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- **Gesamtaufwendungen in 2015 und 2016** orientieren sich an den schon in 2013 und 2014 **spürbar höheren Aufwendungen** für **Tageseinrichtungen für Kinder** und für die Gewährung von **Hilfen zu Erziehung**
- Bei den **Tageseinrichtungen** sind aufgrund stark erhöhter Inanspruchnahme deutlich **höhere Betriebskosten** zu verzeichnen. Ferner resultieren aus der Schaffung von „**inklusiven**“ Betreuungsplätzen in Regeleinrichtungen deutlich höhere Kosten.
- **Bundeskinderschutzgesetz** erfordert Aufbau früher Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen.
- **Schulsozialarbeit** soll auch nach Auslaufen der Förderung jedenfalls niederschwellig fortgesetzt werden.
- Schließlich: **Höhere Leistungsentgelte für Träger/Anbieter** und **Fallzahlenanstieg**

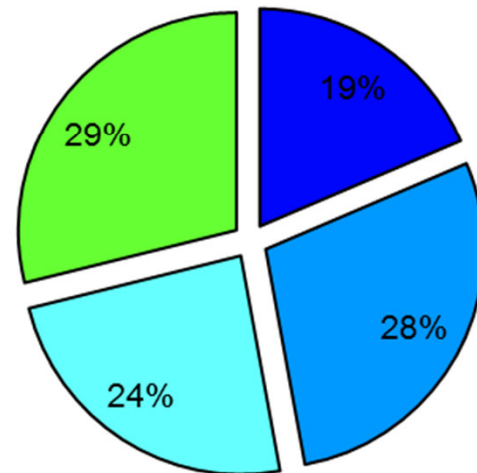
2015:

- **Zuschussbedarf steigt um 4,3 Mio. €** (von 45,4 Mio. € in 2014 auf 49,8 Mio. € in 2015)

2016:

- **Zuschussbedarf 2016** steigt gegenüber 2015 um **1,1 Mio. €** (von 49,8 Mio. € auf 50,9 Mio. €)
- Hebesätze für die Jugendamtsumlage steigen infolge dessen von 25,9 % in 2014 auf 28,5 % in 2015 und 28,3 % in 2016

Aufwendungen 2015 Prozentualer Anteil Soziales, Jugend, LVR-Umlage an Gesamtaufwendungen



- Landschaftsumlage gesamt: 58,9 Mio. €
- Soziales (mit Förderschulen) gesamt: 90,4 Mio. €
- Jugend gesamt: 76,1 Mio. €
- Sonstige Aufwendungen gesamt 91,4 Mio.€

Personaletat & Stellenplan

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Die „**Netto-Steigerung**“ liegt exakt im Rahmen des Kreistagsbeschlusses vom 14.03.2013, der lautet:

„Die Höhe der im Kreishaushalt veranschlagten Personalaufwendungen wird für die Jahre 2015 bis 2019 durch die vom Land NRW vorgegebenen Orientierungsdaten begrenzt. Grundlage und Vergleichsbasis sind die Bruttopersonalaufwendungen abzüglich der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie abzüglich sämtlicher Erstattungen zu Personalaufwendungen. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen personellen sowie organisatorischen Maßnahmen zu ergreifen.

Sie liegt damit in **2015 bei 2 %**, dies entspricht 905 TS €. In 2016 erfolgt eine Steigerung um **1 %**.

(**Ausgangswert** ist der Planansatz 2014 unter Berücksichtigung der planmäßig eingesetzten **Ermächtigungsübertragungen** von 2013 auf 2014.)

- Zum Stellenplan:

Es wurden trotz zahlreicher – begründeter – Mehrstellenanforderungen aus den Ämtern (z.B. zur Umsetzung der neuen Vorgaben im Bereich des Betreuungsrechts) **keine Mehrstellen** in den Haushalt 2015/2016 aufgenommen!

➔ Unabweisbaren Bedarfen wird durch interne organisatorischen und personellen Maßnahmen Rechnung getragen / **Standards werden** damit einhergehend weiter reduziert.

Bauetat / Infrastrukturbereich

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Für die Instandhaltung und Instandsetzung der über **70 kreis-eigenen Liegenschaften** (Verwaltungsgebäude und Schulen) mit einem **Anlagewert von rd. 109 Mio. €** wurden rd. **2 Mio. €** als Aufwand in den Kreishaushalt eingestellt.
- Daneben wurden auf Basis einer **Richtlinie für die Abgrenzung und Veranschlagung von aktivierungspflichtigen Herstellungskosten (investiv) und Erhaltungsaufwand (konsumtiv)** verschiedene Hochbaumaßnahmen an Bestandsgebäuden investiv veranschlagt.
- Ferner wurden für den **Bau von Rettungswachen** Mittel für den Finanzplan – kreiumlageneutral – vorgesehen.
- Für die weitere Bearbeitung des Themas „**Zentralisierung von Verwaltungseinheiten**“ wurden je 50.000,- € für die Jahre 2015 und 2016 im Haushalt veranschlagt.

Schule

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Insbesondere aufgrund **erhöhter Abschreibungen** auf zwischenzeitlich abgeschlossener Investitionsmaßnahmen an den Berufskollegs des OBK erhöht sich der Zuschussbedarf von 2014 auf 2015 um 0,4 Mio. € auf 4,2 Mio. €
- **Daneben wurden erhöhte Kosten für die Schülerbeförderung sowie erhöhte Energiekosten/Umlagekosten berücksichtigt.**
- **Gesamtzuschussbedarf** Produktbereich „Schule“ steigt von 9,87 Mio. € in 2014 auf 10,65 Mio. € in 2015 und auf 10,96 Mio. € in 2016

Erträge und Aufwendungen	Plan 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
PSP 1.03.01 Förderschulen	2.236.250,08 €	2.291.624,76 €	2.305.631,13 €	2.329.469,05 €	2.344.910,42 €	2.369.160,05 €
PSP 1.03.02 Berufskollegs	3.808.026,75 €	4.214.622,08 €	4.448.888,41 €	4.474.428,96 €	4.494.732,65 €	4.532.486,06 €
PSP 1.03.03 Schülerbeförderung	2.733.791,97 €	2.942.182,94 €	3.017.191,52 €	3.094.051,41 €	3.172.030,55 €	3.251.139,69 €
PSP 1.03.04 Sonstige schulische Aufgaben	1.087.305,45 €	1.197.141,79 €	1.191.902,22 €	1.202.608,37 €	1.214.670,25 €	1.226.932,87 €
Summe	9.865.374,25 €	10.645.571,57 €	10.963.613,28 €	11.100.557,79 €	11.226.343,87 €	11.379.718,67 €

Der freiwillige Bereich

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Nach Verlassen des HSK steigt Anteil an Gesamtaufwendungen von 1,41% (2014) auf 1,61 % in 2015 sowie auf 1,65% in 2016

- **Ursachen u.a.:**
 - Bewerbung und Teilnahme am LEADER-Wettbewerb / Ländliche Entwicklung
Erstellung Breitbandkonzept + 132 TS €
+ 90 TS €
 - Erhalt Infrastruktur Bergisches Wanderland + 47 TS €
 - Erstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes + 48 TS €
 - Verstärkte Aktivitäten zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und Wiederbesetzung einer AL Stelle + 176 TS €
 - Kultur und Wissenschaft (u.a. Schloss Homburg H. nach schließungsbedingtem reduziertem Aufwand in Vorjahren) + 348 TS €
 - Sportförderung + 55 TS €

Weitere exemplarische Bereiche:

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- **Zuschussbedarf wird für 2015 auf dem Stand des Jahres 2014 eingefroren /** Anpassung wird erst in 2016 vorgenommen .

	2014	2015	2016	2017
Ansatz	435.385,-	435.385,-	442.895,-	458.138,-

+ 0 % ! + 1,7 %

- Begründung:
 - **Prognose** zum Jahresergebnis lässt **Verbesserungen** erwarten
 - Ursachen hierfür: geringe Abbrecherzahlen, daher hohe Landesförderung, verzögerte Stellenbesetzungen, dadurch Personalkosten-einsparungen, Projekt der HRCB hat sich nicht für Förderung qualifiziert/ wurde zunächst zurückgestellt

- hat nach wie vor keine Auswirkungen auf Kreisumlage, da gebührenrechnende Einrichtung !
- berücksichtigt Overhead und Querschnittskosten, die in die Gebühren einfließen
- **Haushaltsvolumen des Rettungsdienstes** erhöht sich um **+2,33 Mio. €** von 18,3 Mio. € in 2014 auf 20,6 Mio. € in 2015

Ursachen: Inbetriebnahme mehrerer neuer und zusätzlicher Rettungswachen, z.B. Reichshof (derzeit Interimsunterkunft), sowie – ab Herbst 2015 - Wiehl und Nümbrecht. Zudem hoher Fortbildungsbedarf aufgrund des Notfallsanitätäergesetzes !

- Zuschussbedarf **reduziert** sich in 2015 auf von **2,82 Mio. € auf 2 Mio. €**, da OVAG mit Sondererträgen aus Veräußerungsgeschäften rechnet
- **ab 2016** dann aber Anstieg auf **3 Mio. €** (statt 2,37 Mio. in 2013) !

Ergebnisse und Folgen für die Haushalte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Die **Verwaltung** hat dem Kreistag zum Zwecke der Schonung der Kommunen einen **erneuten Einsatz von Eigenkapital** in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von rd. **9,1 Mio. € vorgeschlagen**.
- Zudem ist eine **Senkung des Hebesatzes der allgemeinen KU – über die vorgesehene Senkung gemäß Finanzplanung hinausgehend – vorgesehen**

Hebesatz allg. KU 2014:	42,6892 %
Hebesatz allg. KU 2015:	41,80 %
Hebesatz allg. KU 2016:	41,00 %

- Auswirkungen auf die **Zahllast** der Kommunen aus **allgemeiner KU**:

2014: 144,2 Mio. €

2015: 135,4 Mio. € → entspricht **Rückgang um 8,8 Mio. €**

2016: 136,7 Mio. €

→ Folge: Kommunen werden nicht nur einen höheren Anteil der eigenen Finanzkraft behalten, sondern werden auch tatsächlich / effektiv entlastet.

■ Auswirkungen auf die Gesamtzahllast

„Über alles“ reduziert sich Zahllast nicht in gleichem Verhältnis aufgrund der besonderen Einflüsse des Jugendetats. Der **Hebesatz der Jugendamtsumlage** steigt zudem von 2014 auf 2015 **um 2,64 %-Punkte** (2016: Reduzierung um 0,18 %-Punkte).

Zahllast „über alles“: (Vergleich: letzte FinPlanung)

2014:	195,79 Mio. €		
2015:	191,95 Mio. €	⇔	199,38 Mio. €
2016:	194,75 Mio. €	⇔	200,60 Mio. €

- Folgen für das Eigenkapital des OBK:

Restbestand der Ausgleichsrücklage wird in den Jahren 2015 und 2016 nahezu **komplett aufgebraucht** (- 9,1 Mio. €)

Ausgleichsrücklage hat eine Pufferfunktion für Schwankungen im Rechnungsergebnis. Bei negativen Rechnungsergebnissen in den Jahren 2014 – 2016 **droht eine Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage** und damit ggf. die Verpflichtung zur Aufstellung eines neuen Haushaltssicherungskonzeptes

Vergleich dieses Vorschlages mit der Anregung der _ Kommunen gem. Schreiben vom 05.08.2014

—
50

	Anregung Kommunen	Entwurf Kreisverwaltun g	Differenz
Zahllast aus Allge- meiner Kreisumlage	140 Mio. €	135,35 Mio. €	- 4,65 Mio. €
Zahllast aus übrigen Umlagen	50 Mio. €	56,60 Mio. €	6,60 Mio. €
Gesamt	190 Mio. €	191,95 Mio. €	rd. 1,95 Mio. €

**Zahlbetrag reduziert sich in 2014 zudem um rd. 0,93
Mio. € aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom
23.10.2014**

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

Der Veränderungsnachweis

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016

- Veränderungen führen insgesamt zu **einer Verbesserung gegenüber dem Entwurf in Höhe von rd. 200.000 € (für 2015)**
 - **Auch für Folgejahre 2016 bis 2018 ergeben Verbesserungen zwischen 90.000 € und 324.000 €**
- ➔ **Verwaltung schlägt vor, die Verbesserungen über eine zusätzliche Reduzierung des Hebesatzes der allgemeinen Kreisumlage in Höhe von 0,1 % an die Kommunen weiterzugeben.**

Fazit – – unter Berücksichtigung des Veränderungsnachweises

53

- **Die Kommunen im OBK werden insgesamt in 2015 rd. **4,1 Mio. € weniger Kreisumlage zahlen müssen** als im Vorjahr.**
- **Gegenüber der letzten Finanzplanung des OBK ergibt sich eine Entlastung der Kommunen in Höhe von **7,7 Mio. €****
- Innerhalb von zwei Jahren erfolgt ein **planmäßiger Verzehr von Eigenkapital i. H. v. rd. **9,2 Mio. €****
- Die **Gesamtzahllast** liegt unter Berücksichtigung der „Abrechnung“ der differenzierten Kreisumlage und einer Weitergabe der Verbesserungen aus dem Veränderungsnachweis bei **unter 191 Mio. €** - und damit nicht einmal eine Mio. € über der Anregung (= unter 0,5 %).
- Allerdings: starke Verwerfungen innerhalb der Kommunen !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Bis bald im Oberbergischen Kreis

21.11.2014

Eckdaten zum Haushalt 2015/2016